



# Vorgehensweise und Zusammenarbeit der Institutionen bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt an Minderjährigen in den Städten Hemer, Iserlohn und Menden

Vorgehensweise

Frühförderstelle

Kinder- und Jugendeinrichtungen

Kinderkliniken, Ärzte, Gesundheitsamt

Beratungsstellen, Fachdienste

Jugendamt

Amtsgericht

Polizei

## A Verdacht

**Ruhe bewahren**, keine Befragungen, Austausch mit Kollegen, Fakten sichern, Überlegtes Handeln!

**Austausch** (evtl. ohne Namensnennung) mit Fachdiensten

Informationen an das Jugendamt

Austausch intern

## B Beobachten/ Dokumentieren

Kontakt zu betroffenen Kindern/Jugendlichen intensivieren, vertrauensvolle Beziehung aufbauen, ermutigen über Erlebtes zu sprechen

**Austausch** mit Fachdiensten

**Austausch** intern, evtl. andere Fachdienste hinzuziehen

## C Infosammlung/-sicherung

Fakten zusammentragen, sichern, Spuren durch differenzierte, detaillierte medizinische, psychologische Untersuchungen dokumentieren, schriftlich, bildlich

Hier sollte auf jeden Fall das **Jugendamt** sowie eine geeignete **Beratungsstelle** eingeschaltet werden, das/die eine fachliche Einschätzung geben und **federführend** weitere Schritte planen und einleiten können!

## D Helferkonferenz

Fakten auswerten, Schutzkonzept erstellen, Verantwortungen endgültig klären und festschreiben

**Jugendamt übernimmt die Fall-Koordination** im Zusammenwirken aller Fachkräfte

ggf. Inobhutnahme, Mitteilung an Amtsgericht und Antrag gem. § 1666 BGB

## E Opferschutz

Räumliche Trennung von Opfer u. Täter, darauf hinwirken, dass der Täter isoliert wird, nicht das Kind. Einbeziehung der nicht-missbrauchenden Bezugsperson

**Jugendamt** sichert zuverlässig den **Opferschutz** durch geeignete Maßnahmen

evtl. Einschränkung des Umgangs- bzw. Sorgerechts

## F Abklärung

**Anzeige** im Interesse des Opfers **sinnvoll?** Notwendige **Unterstützung?** Nebenklagevertretung einleiten, einbeziehen, verpflichten.

**Mit dem Opfer und dessen Eltern(-teil) gemeinsames Abstimmen:** Jugendamt, Beratungsstelle, Opferschutz, Nebenklagevertreter, Amtsgericht, Polizei

Zusammenarbeit mit Amtsrichter

## G Beratung / psychosoziale Hilfe

und gg. materielle Hilfen, z. B. nach dem SGB VIII u. XII, OEG u. a. für: Opfer, Familienangehörige, Täter/Täterin

ambulant in den Beratungsstellen oder stationäre Hilfen

B  
E  
H  
U  
T  
S  
A  
M  
M  
E  
S  
  
V  
O  
R  
G  
E  
H  
E  
N